

Kommunikation: etwas mit der eigenen Erfahrung vergleichen: *Das kann ich bestätigen. / Das kenne ich von mir nicht.*
 | Beispiele geben: ... *wie* ...

Wörter: Lebensphasen

Grammatik: Konnektor *als*: *Als ich mich hingesetzt habe, ...*

Lektion 1

Das weiß ich noch genau!

Aufg.	Material	Aufbau
1		<p>a Die TN betrachten den abgebildeten Bildschirm mit den Personen und lesen den Chat. Dann sehen sie die Fotos von Irati und Luisa an und lesen die Aussagesätze in der Aufgabe. Erklären Sie, dass die Sätze jeweils auf eine oder auf beide Personen zutreffen können, und verweisen Sie als Hilfe auf die Smileys im Chat. In EA oder PA verbinden die TN die Sätze mit den Personen. Die Ergebniskontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Alternativ: Um die Neugier der TN zu wecken, decken Sie zu Beginn den Chat ab und lassen Sie die TN spekulieren, was die Personen machen. Ist das ein berufliches oder privates Treffen? Führen Sie ggf. geeigneten Wortschatz ein (z. B. <i>Online-Treffen, Online-Kurs, Online-Besprechung, Online-Sitzung, Webinar</i>). Lassen Sie die TN dann den Chat und die Aussagen lesen und ihre Hypothesen überprüfen. Anschließend können einzelne TN im Plenum kurz erzählen: <i>Wie sind Ihre Erfahrungen mit Online-Unterricht? Treffen Sie gern andere Personen online?</i> AB 1-2</p>
		<p>b Wiederholung: In dieser Aufgabe werden Nebensätze mit <i>wenn</i> wiederholt. Die TN bilden Paare und schlagen die Aktionsseite auf. In Teilaufgabe a überfliegen die TN zunächst den Fragebogen zum Thema <i>Wie reagieren Sie, wenn ...?</i> in EA und unterstreichen dabei unbekannte Wörter. Gehen Sie die neuen Wörter (z. B. <i>erkennen, lächeln, winken, (un)bekannt, grüßen, begrüßen, als ob, sich vorstellen</i>) kurz im PL durch. Dann lesen die TN den Fragen in EA im Detail und kreuzen entweder die Antwort an, die am besten zu ihnen passt, oder sie ergänzen eine eigene Antwort. In Teilaufgabe b stellen sich die TN gegenseitig die vier Fragen in PA und beantworten die Fragen mit einem <i>wenn</i>-Satz wie im Beispiel. Lassen Sie zur Verdeutlichung vorher den Dialog in den Sprechblasen von zwei TN im Plenum vorlesen und rufen Sie den TN die Struktur der Nebensätze mit <i>wenn</i> ins Gedächtnis, indem Sie auf die Grammatikkästen verweisen. Fragen Sie die TN: <i>Wo steht das konjugierte Verb im Nebensatz?</i> (Es steht am Ende – dabei spielt es keine Rolle, ob der Nebensatz vor oder nach dem Hauptsatz steht.) Machen Sie auch bewusst: <i>Was passiert mit dem konjugierten Verb im Hauptsatz, wenn der Hauptsatz nach dem Nebensatz steht?</i> (Es steht auf Position 2 (<u>vor</u> dem Subjekt). Das bedeutet: Falls das optionale <i>dann</i> weggelassen wird, treffen die beiden konjugierten Verben nur durch ein Komma getrennt direkt aufeinander.) Wiederholen Sie auch die Bedeutung des Konnektors <i>wenn</i>, der im Deutschen eine konditionale, temporale oder gemischte Funktion haben kann. Dies lässt sich je nach Herkunftssprache(n) Ihrer TN gut durch einen Sprachvergleich illustrieren: Bitten Sie die TN, die vier Fragen bzw. Sätze zu übersetzen und dabei zu entscheiden, ob sie z. B. im Englischen eher <i>if</i> oder <i>when</i>, im Spanischen eher <i>si</i> oder <i>cuando</i> etc. verwenden würden.</p>

2	ggf. Musik	Lassen Sie zunächst als Beispiel die zwei Alternativen für mögliche Dialoge von drei TN vorlesen. Sagen Sie den TN, dass sie sich gerade z. B. auf einer Party, in einem Café befinden. Spielen Sie ggf. im Hintergrund leise Musik ab, um eine authentische und entspannte Atmosphäre zu schaffen. Die TN gehen im Kursraum herum, treffen dabei auf verschiedene Personen und spielen kleine Dialoge zum Thema <i>Wiedersehen</i> wie im Beispiel. Variieren Sie nach einigen Minuten den Ort des Wiedersehens.
3	ggf. Poster A4 oder A3, Zeitschriften, Internet, Schere, Kleber	<p>Die TN betrachten zunächst das Bildlexikon. Klären Sie ggf. Wortschatzfragen im Plenum, und gehen Sie die Aussprache der neuen Wörter durch. Verweisen Sie dann auf die Illustration und Sprechblasen im Beispiel, um den TN zu vermitteln, wie die folgende Sprechaktivität ablaufen soll: Die TN arbeiten zu dritt. Ein/e TN wählt ein Wort aus dem Bildlexikon, schließt die Augen und erzählt den anderen von den eigenen Assoziationen zu diesem Wort. Die anderen beiden reagieren mit ihren eigenen Assoziationen zum selben Wort, dann nennt ein anderes Gruppenmitglied ein anderes Wort.</p> <p>Extra: Um sich die Wörter besser einzuprägen, können die TN vor der Sprechaktivität die iZu zu den Wörtern machen. Dabei ordnen sie die Buchstaben, um die neuen Wörter zu bilden.</p> <p>Zusätzlich: Teilen Sie die TN in vier Gruppen ein und geben Sie diesen jeweils einen der Begriffe <i>die Kindheit, die Jugend, die/der Erwachsene</i> und <i>das Alter</i> vor. In GA erstellen die TN ein Poster zum jeweiligen Lebensalter. Was ist charakteristisch bzw. typisch? Je nach verfügbarer Zeit können die TN entweder nur ihre Assoziationen in Form von Wörtern sammeln – unterstützen Sie sie dabei ggf. – oder auch Fotos z. B. in Zeitschriften oder im Internet suchen und damit das Poster gestalten. Anschließend lassen die Gruppen ihre Poster auf den Tischen liegen und gehen von Tisch zu Tisch, um sich die Ergebnisse der anderen Gruppen anzusehen und darüber zu sprechen: Gibt es Überschneidungen? Bei Wortschatzfragen können sich die TN an die jeweiligen „Expert/innen“ aus den anderen Gruppen wenden.</p>
4	CD 1.01	<p>a Zeigen Sie im Plenum zunächst das Foto und die Bildunterschrift. Sagen Sie, dass die TN nun einen Podcast hören werden, und fragen Sie: <i>Was ist das Thema?</i> (Forschung & Alltag – Thema Erinnerung) Wer spricht? (Moderator Tim Wittmann, Neurowissenschaftlerin Alexia Nikolaou) Fragen Sie ggf. auch, womit sich eine Neurowissenschaftlerin beschäftigt. (mit Vorgängen im Gehirn) Lassen Sie die vier Fragen vorlesen und klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz. Dann hören die TN den Podcast und entscheiden in EA, über welche Frage <u>nicht</u> gesprochen wird. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Tipp: Die Hörtexte werden ab dem Niveau B1 sowohl länger als auch anspruchsvoller. Dafür müssen die TN viel Konzentration aufbringen. Es ist deshalb wichtig, das Hören gut vorzuentlasten, indem das Vorwissen aktiviert wird. Dadurch wird den TN während des Hörens das Wiedererkennen und Verstehen erleichtert. Entscheiden Sie (ggf. auch binnendifferenzierend) je nach Gruppe, was sinnvoll ist: z. B. die Einführung bzw. Wiederholung von Wortschatz, die Bildung von Hypothesen über den erwarteten Inhalt oder das Markieren von Schlüsselwörtern in der gestellten Aufgabe.</p>
	CD 1.01	<p>b Die TN lesen die Aussagen. Klären Sie unbekanntes Wortschatz ggf. im Plenum. Die TN ordnen die Aussagen den Fragen zu und hören anschließend den Podcast noch einmal zur Kontrolle. Sie besprechen die Ergebnisse zunächst in GA, anschließend erfolgt die Kontrolle im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: Ungeübte Gruppen können den Podcast vor dem Zuordnen noch einmal hören. Spielen Sie den Podcast in ungeübten Gruppen ggf. mehrmals ab und machen Sie Pausen, um den TN im „Nachhall“ das</p>

		<p>Hauptsatz) visuell vor Augen führen. Bei der iZu im Anschluss ist jeweils der richtige Konnektor auszuwählen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Sehr analytisch denkenden TN mit Herkunftssprachen wie Englisch, Spanisch oder Französisch können Sie auf Nachfrage erklären, dass sich der Gebrauch der deutschen Wörter <i>wann/wenn/als/ob</i> nicht genau mit ihrer eigenen Sprache deckt, sondern funktions- bzw. kontextabhängig ist. Z. B. entspricht das englische <i>when</i> je nach Kontext <i>wann</i>, <i>wenn</i> oder <i>als</i>; <i>if</i> entspricht je nach Kontext <i>wenn</i> oder <i>ob</i>. Aus diesem Grund reicht es nicht, die „Übersetzung“ dieser Wörter zu lernen, sondern die TN müssen sich ihre Funktion im jeweiligen Satz klar machen.</p> <p>AB 5-7 In Ausspracheübung 7 machen sich die TN die Satzmelodie (sinkend oder schwebend) in Haupt- und Nebensätzen bewusst und üben diese durch Nachsprechen. Führen Sie die Übung im Unterricht durch und verweisen Sie im weiteren Verlauf ggf. darauf.</p>
6		<p>a Die TN bilden Vierergruppen und spielen das Schreibspiel.</p> <p>Jedem Gruppenmitglied wird einer der vier Satzanfänge in der Aufgabe zugeteilt. Diesen schreibt die/der TN jeweils oben auf einen Zettel und ergänzt ihn darunter mit einer eigenen Idee wie im Beispiel. Machen Sie noch einmal bewusst, dass es sich bei den Satzanfängen um Nebensätze handelt, und erinnern Sie daran, dass das erste Wort nach dem Komma (also im Hauptsatz) ein konjugiertes Verb sein muss. Die TN schreiben ihre Sätze und falten den Zettel so, dass nur der Nebensatz zu sehen ist, nicht aber der ergänzte Hauptsatz – verweisen Sie dazu auf den Beispiel-Zettel. Nun gibt jede/r den Zettel an die Person links weiter.</p>
		<p>b Die TN haben nun einen neuen Satzanfang (Nebensatz) vor sich liegen und ergänzen auch diesen mit einem eigenen Hauptsatz. Dann wird der Zettel wieder so gefaltet, dass nur der Satzanfang zu sehen ist, und weitergereicht. Wenn alle Personen in der Gruppe vier Sätze geschrieben haben, ist das Schreibspiel zu Ende und die Zettel werden aufgefaltet. Nun liest jedes Gruppenmitglied einen der vier Zettel vor. Ggf. können die TN die Sätze auch noch gemeinsam korrigieren.</p>
7		<p>Die TN schlagen die Aktionsseite auf. In PA schreiben sie in Teilaufgabe a zunächst einen kurzen Fantasiebericht in der Ich-Form: <i>Was war gestern?</i> Lesen Sie dazu das Textbeispiel im Plenum vor und verweisen Sie auf die darin verwendeten Perfektformen. Geben Sie den TN dann ausreichend Zeit, um kollaborativ ihren eigenen Text zu verfassen. Gehen Sie währenddessen herum und unterstützen Sie die TN; deuten Sie auch auf Fehler, um möglichst eine Selbstkorrektur anzuregen.</p> <p>In Teilaufgabe b weisen die TN bestimmten Wörtern in ihrem Text die fünf Zeichen aus der Tabelle zu. Erklären Sie die Zeichen kurz im Plenum, indem Sie auf die Illustrationen verweisen und/oder sie selbst vormachen. Sagen Sie auch, dass das jeweils zugewiesene „Code-Wort“ einmal oder mehrmals im Text vorkommen kann. Die TN markieren die entsprechenden Wörter mit verschiedenen Farben wie im Beispiel. Dann arbeiten sie in Teilaufgabe c mit einem anderen Paar zusammen. Ein/e TN liest den Text vor, die Partnerin / der Partner macht bei den markierten Wörtern das verabredete Zeichen. Das andere Paar beobachtet und rät, welches Wort zu welchem Zeichen gehört. Verweisen Sie dazu vorher auf die Illustration und die Sprechblasen. Machen Sie deutlich: Wenn sich das Wort wiederholt, ist der richtige Konnektor <i>immer wenn</i>; wenn das Wort nur einmal im Text vorkommt, ist der richtige Konnektor <i>als</i>. Anschließend tauschen die Paare die Rollen.</p>
8		<p>a</p>

		<p>In dieser Aufgabe beschäftigen sich die TN mit Erinnerungen an die Schulzeit. Sie lesen zunächst die sechs Themen und klären ggf. unbekannte Wörter im Plenum. Dann lesen sie in EA die beiden Forumstexte und ordnen jedem Text eins der Themen zu. Bei Fragen zum Wortschatz können sie sich mit ihrer Tischnachbarin / ihrem Tischnachbarn austauschen. Anschließend vergleichen sie ihre Lösungen in PA.</p>
		<p>b Die TN lesen den Kommunikationskasten und ergänzen in PA die Redemittel mit den passenden Wörtern aus dem Forum in a. Die abschließende Lösungskontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Zusätzlich: Die TN können die neuen Redemittel anhand einer Erzählung aus der Schulzeit üben. Dazu brauchen Sie Paralleltexte (A und B), die Sie z. B. von einem generativen KI-Tool erstellen lassen können. Die beiden Texte erzählen vom selben Erlebnis in der Schulzeit; die beiden Ich-Erzähler erinnern sich jedoch unterschiedlich an gewisse Einzelheiten. Formulieren Sie den Prompt möglichst genau und justieren Sie ggf. nach. So können Sie genaue Angaben zur gewünschten Textlänge, dem Schwierigkeitsgrad und dem Thema (hier z. B. <i>Erlebnis in der Schulzeit</i>) machen und weitere Parameter festlegen, z. B., dass es zwei Versionen desselben Textes mit identischem Wortlaut, aber fünf unterschiedlichen Details sein sollen, dass sie in der Ich-Form geschrieben sein sollen, dass sie für die eine Person einen positiven, für die andere einen negativen Ausgang nehmen sollen. Die Unterschiede können Sie in den Texten visuell oder als nachfolgende Liste darstellen lassen. In PA erhält dann jede/r TN Version A bzw. B. Die TN lesen ihren jeweiligen Text und markieren wichtige Informationen, wobei sie sich an den bekannten W-Fragen orientieren können. Dann beginnt eine/r der beiden, ihre/seine Version aus dem Kopf zu detailgetreu wie möglich in der Ich-Form nachzuerzählen und dabei die Redemittel anzuwenden: <i>Besonders gut kann ich mich an unseren Wandertag im Frühling erinnern.</i> Die Partnerin / Der Partner hört genau zu und unterbricht an Stellen, die sich von den eigenen Informationen unterscheiden: <i>Im Frühling? Nein, es war im Herbst, das weiß ich noch genau!</i> Lernungewohnte TN können ihre Version des Textes auch zunächst in PA bearbeiten und sich dann für das Erzählen mit einer neuen Partnerin / einem neuen Partner zusammenfinden.</p>
<p>Extra-Film</p>		<p>c Nun verfassen die TN ihren eigenen Text über ein Erlebnis aus der Schulzeit. (Wenn ihnen spontan nichts einfällt, können ihnen die Themen aus a als Inspiration dienen.) Dabei helfen ihnen die Leitfragen und die in Klammern gesetzten Ideen. In EA machen die TN zunächst stichwortartige Notizen zu den Leitfragen. Gehen Sie in dieser Phase herum und helfen Sie ggf. mit dem Wortschatz. Dann schreiben die TN anhand ihrer Notizen einen Fließtext und verwenden dabei die Redemittel aus b. Die Forumstexte in a können ihnen als Vorlage dienen. Sofern die TN die Texte im Unterricht schreiben, gehen Sie während der Arbeitsphase herum und bieten Sie ggf. Hilfe an. Im Anschluss kann dann durch die Methode Schreibwerkstatt oder Fehlerteufel (Methoden) eine Korrektur erfolgen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Wenn die TN noch wenig Erfahrung im freien Schreiben haben, können Sie ein Arbeitsblatt aus den Forumstexten in a mit einem „Gerüst“ (Lückentext) vorbereiten, in dem die Redemittel nur noch mit eigenen Inhalten ergänzt werden müssen. Darüber hinaus können Sie die TN den Text kollaborativ verfassen lassen. In diesem Fall geht dem Schreiben eine Sprechphase voraus, in der sich die TN in PA auf je ein Detail pro Leitfrage einigen und dann gemeinsam den Text schreiben.</p> <p>Tipp: Das Ausformulieren des Textes kann auch als Hausaufgabe aufgegeben werden. Wenn Ihre TN technologiegewandt sind und sich bereits mit generativen KI-Tools auskennen, ist es möglich, dass sie auf die Idee</p>

		<p>kommen, die Leitfragen in ein KI-Tool einzugeben und sich den Text von der KI generieren zu lassen. Manche schreiben die Texte auch in ihrer Herkunftssprache und lassen sie von einem entsprechenden Internet-Tool übersetzen. Sollten Sie dies bei der Auswertung der Texte feststellen, zögern Sie nicht, das Thema – in anonymisierter Form – offen im Unterricht anzusprechen. Diskutieren Sie mit den TN über den Sinn schriftlicher Aufgaben (Erweiterung und Festigung von Wortschatz und Strukturen, mehr Zeit zum Nachdenken) und ermutigen Sie die TN, gemeinsam zu reflektieren, inwiefern ein generatives KI-Tool den Lernprozess unterstützen kann oder auch nicht.</p> <p>Je nach Interesse und Versiertheit im Umgang mit neuen Technologien kann es sich aber auch anbieten, den Text tatsächlich von einem KI-Tool generieren zu lassen und ihn dann im Unterricht nach bestimmten Kriterien zu überarbeiten. So könnte man hier z. B. nachträglich den vom KI-Tool verfassten Text abändern, indem an passenden Stellen so viele wie möglich der Redemittel in b eingebaut werden.</p> <p>Extra: Zum Thema <i>Erinnerungen</i> können die TN zusätzlich den Extra-Film über einen Großvater und seinen Enkel beim Würfelspiel sehen.</p>
		<p>d</p> <p>Nun tauschen die TN ihre Texte in PA aus, lesen jeweils den Text der Partnerin / des Partners und stellen sich gegenseitig weiterführende Fragen zum Erlebnis, schmücken die Geschichten aus oder erzählen von anderen unvergesslichen Begebenheiten in der Schulzeit. Die Aktivität ist geeignet, um plurikulturelle Kompetenz zu entwickeln, da die TN üben, Angehörigen einer anderen Kultur Merkmale der eigenen Kultur zu erklären.</p> <p>AB 8-9 (Ü9 Mediation)</p> <p>Übung 9 ist eine Aufgabe zur intralingualen Sprachmittlung (Mediation). Die TN hören eine Radiosendung zum Thema Kindheitserinnerungen, lesen das Transkript mit und fassen die wesentlichen Informationen in einer Sprachnachricht zusammen. Diese Aufgabe fördert die Fähigkeit des Übertragens von Informationen von einer Textsorte in eine andere.</p>